

Hello again!

Wir sinds wieder! 🙌

Bestandteile einer
Website

*Header /
Navigation*

Logo

Navigation

Breadcrumb (z.B. Shop / Unterseite)

*Above the fold
(first view)*

Cover, z.B. Slider oder Info

*Below the fold
(scroll)*

Content

*Header /
Navigation*

Logo

Navigation

Breadcrumb (z.B. Shop / Unterseite)

*Above the fold
(first view)*

Cover, z.B. Slider oder Info

Sidebar

*Below the fold
(scroll)*

Content

*Header /
Navigation*

Logo

Navigation

Breadcrumb (z.B. Shop / Unterseite)

*Above the fold
(first view)*

Cover, z.B. Slider oder Info

*Below the fold
(scroll)*

Content

Sidebar

fixed Header

Logo

Navigation

Contact:
City
Phone
Email

Buisness Hours:
Mo. - Fr.
12:00 - 18:00 Uhr

Alternate Links:
Homepage
About
Contact

Footer

Social Media Buttons

Newsletter

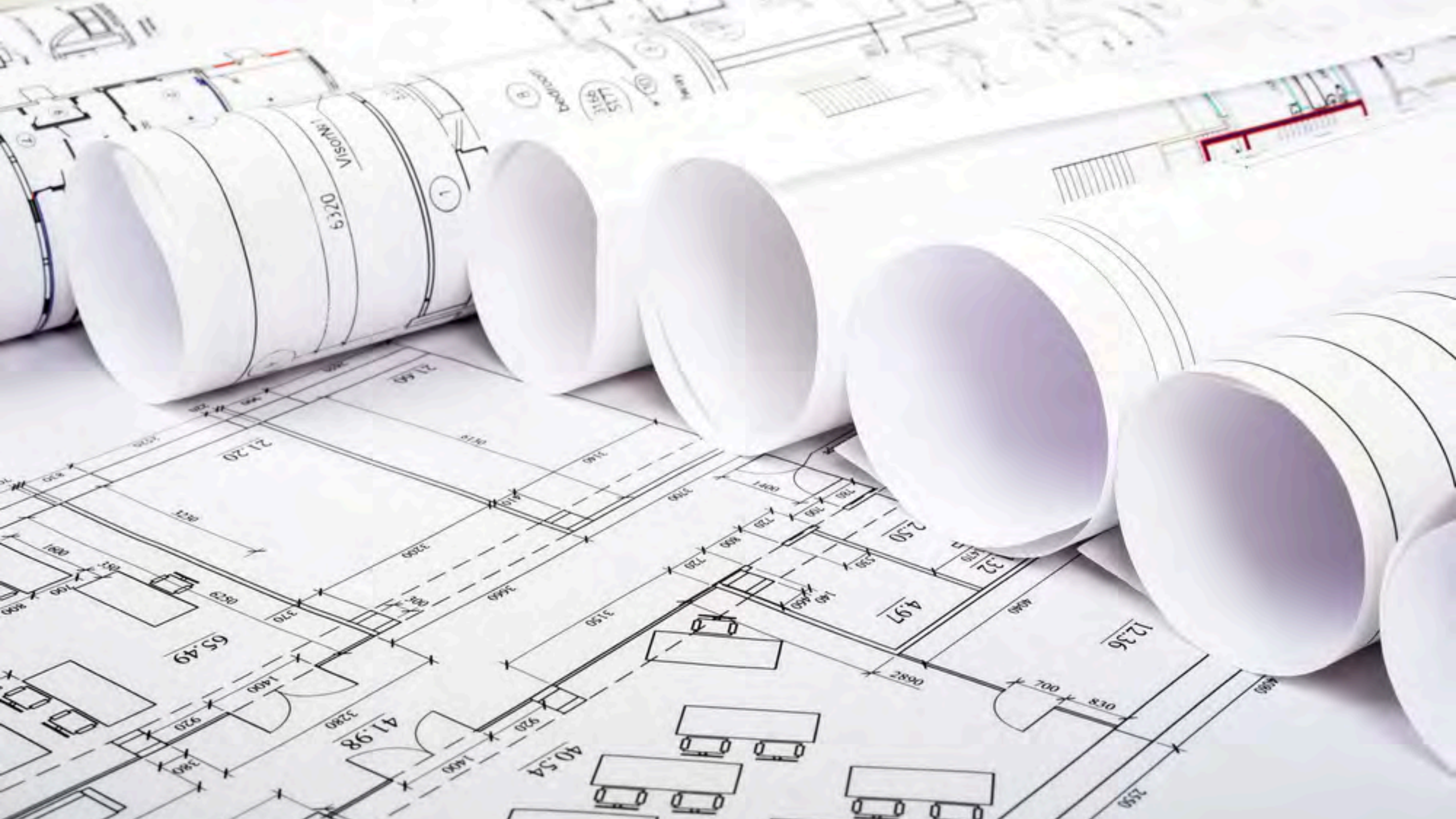
Chat

Socket

Impressum / Datenschutz

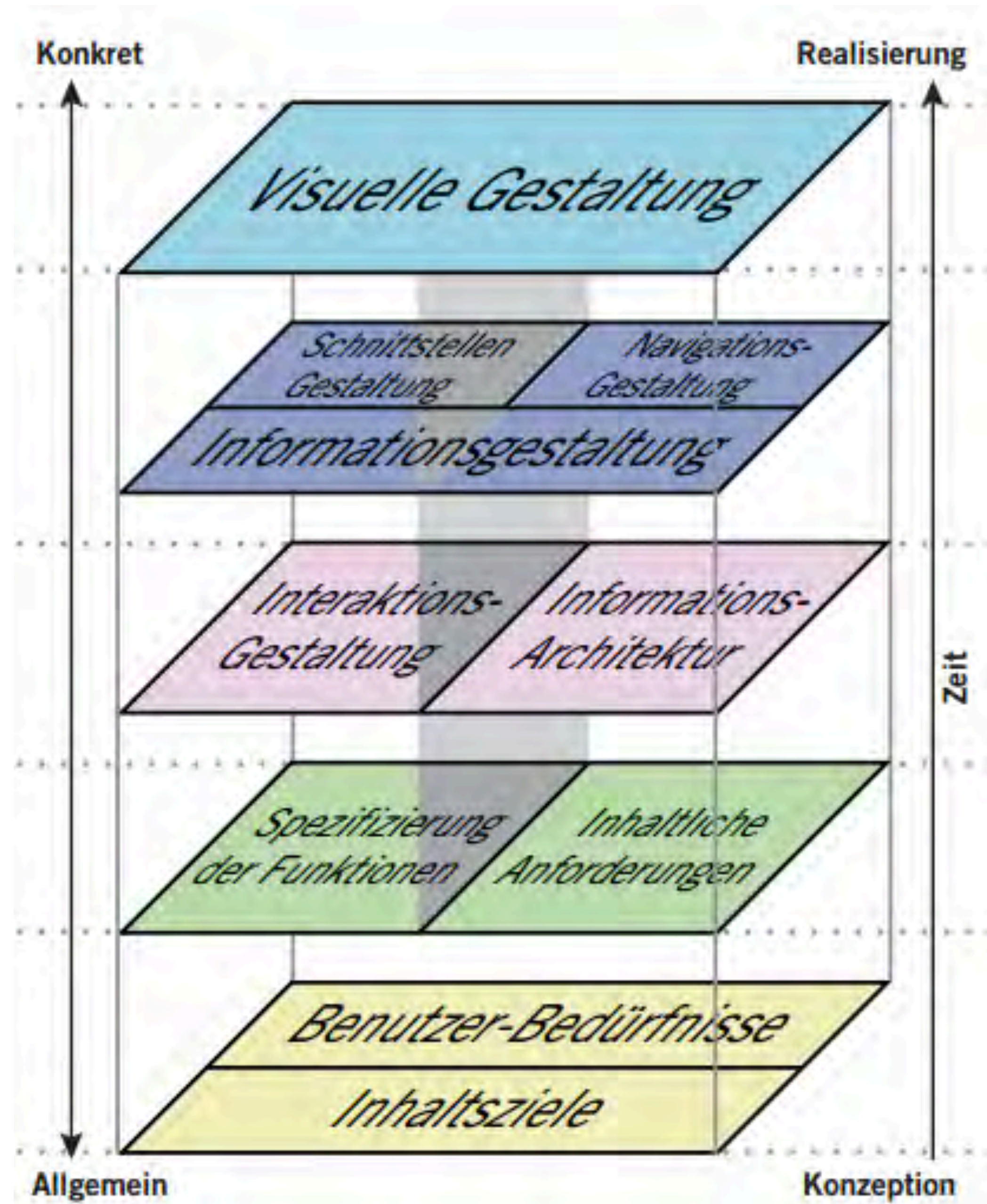
The background features a dark, textured surface with faint, hand-drawn wireframe sketches of various website UI elements. These include rectangular boxes, rounded rectangles, and lines representing layout structures. Some elements are labeled with terms like 'TEXT', 'IMAGE', 'BUTTON', and 'FORM'. A black pen is visible in the lower-left foreground, pointing towards the center of the page. The overall aesthetic is that of a design sketchbook or a conceptual workspace.

Informationsarchitektur einer Website



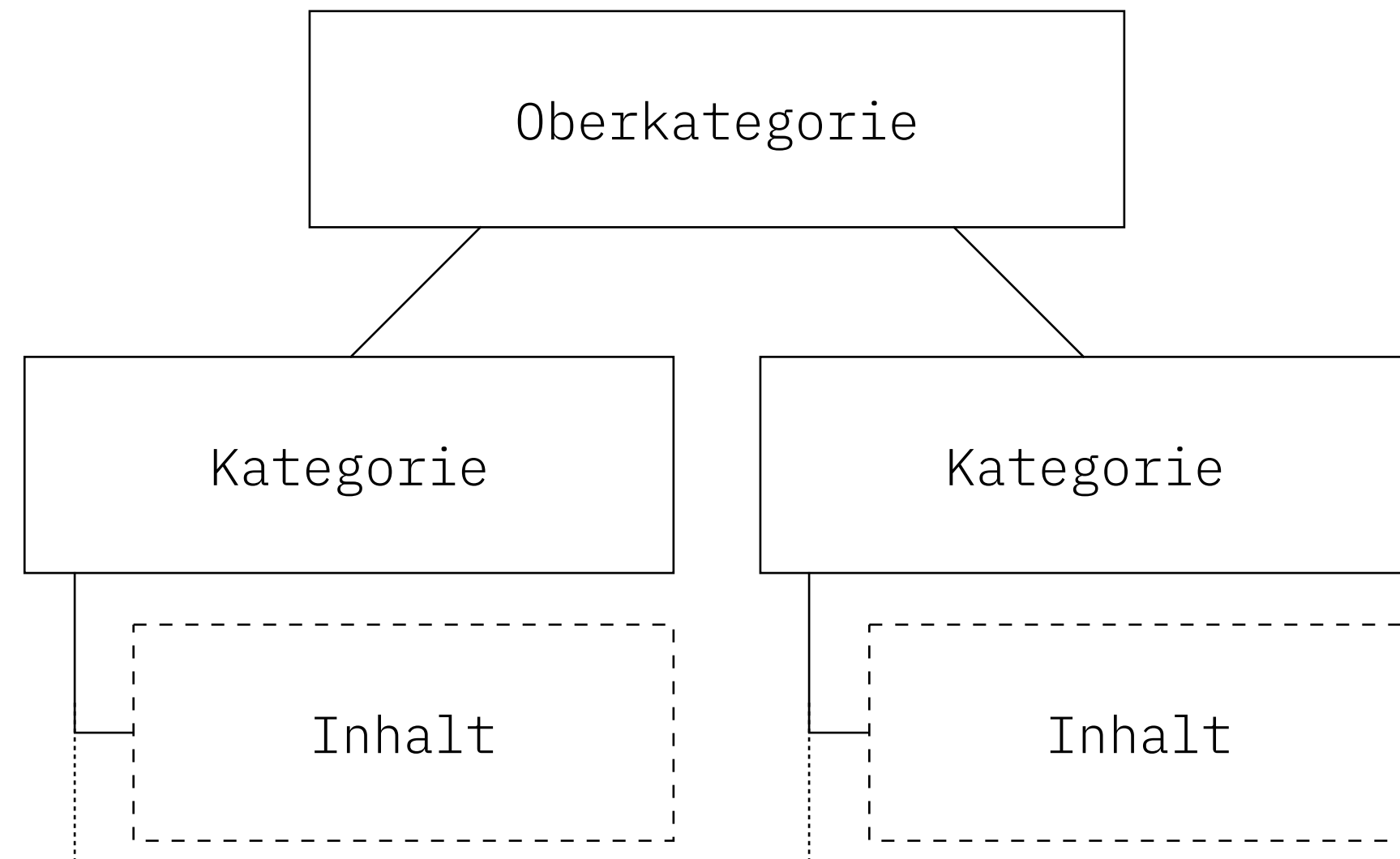
Informationsarchitektur (IA)

- Wo bin ich?
- Worum geht es hier?
- Wozu dient diese Website?
- Was habe ich von diesem Angebot?
- Wohin gelange ich von hier?
- An welcher Stelle im Angebot befinde ich mich?
- Wer steckt dahinter und wie kann ich denjenigen erreichen?



Informationsarchitektur (IA)

- Kategorisierung & Klassifizierung von Inhalten nach klassischer Taxonomie:
Jede Kategorie nur eine Oberkategorie



- Art der Hierarchie (thematisch, chronologisch etc.) beibehalten
- Flache Informationshierarchien bevorzugen

Informationsarchitektur (IA)

Eine effektive IA ist eine Struktur, die sich dem Nutzer nicht in den Weg stellt, sondern hilft innerhalb eines Informationssystems ein gewünschtes Ziel zu erreichen.

Tipp: Denkt bei kleineren Projekten gleich in *User Stories* und *User Flows*. Versucht euch also den coolsten Weg für einen User vorzustellen, um an die von ihm gesuchte oder von euch gewünschte Information zu gelangen.

SammeIn der Informationen

Was müssen wir wissen?

Grundlegendes

- Wer ist meine Kunde?
- Gibt es bereits einen Webauftritt?
- Wer ist die Zielgruppe?
- Was ist das Ziel der Website?
- Wird es dynamische Inhalte geben (z.B. Blog), oder nur statische (Infos)?
- Von wem wird die Website gepflegt?
- Gibt es eine Deadline?

Was müssen wir wissen?

Sichtbarkeit und Zugänglichkeit

- Welche Inhaltsbereiche soll es geben?
 - ↳ *Kategorien?* Onepager oder Multipager?
- Welche Inhalte stehen im Fokus?
 - ↳ Navigationsleiste oder Burgerbutton?
 - ↳ Sidebar, Teaser?

Verlängerung der Kommunikation

- Anbindung an weitere Kommunikationskanäle? (Facebook, Instagram, etc.)
- Möglichkeiten der Kontaktaufnahme?

Welche Daten brauchen wir – und wie?

Texte

- Grundlegend muss klar sein: Kurze Texte eignen sich für Websites besser. Sätze sollten knackig und auf den Punkt sein. Lange Sätze und zu viel Text wirken schnell unübersichtlich & langweilig.
 - ↳ Pro Absatz max. 600, besser 400 Zeichen
 - ↳ Slogans oder Fokussätze mit max. 150, besser 100 Zeichen
- *Inhalte* sollten nach *Kategorien* gegliedert und eindeutig benannt sein (kann als Kommentar passieren)
 - ↳ Bsp.: *Kategorie / Inhalt / Überschrift*
- Links sollten ausgezeichnet sein
- Ggf. kann auch mit Platzhaltertexten gestaltet werden, die von KundIn gefüllt werden
 - ↳ Zeichenzahl einhalten!

Welche Daten brauchen wir – und wie?

Bilder

- Ausreichende Größe/Auflösung (min. 2000px Breite)
- Nur Schafe Bilder verwenden
- Eindeutiges Ablagesystem schaffen
 - ↳ *Kategorie_Bildnummer_Beschreibendes-Wort.jpg*
- Bildunterschriften bzw. alt-Texte sollten mitgeliefert werden

Filme

- Ausreichende Größe/Auflösung (min. 1920 x 1080)

Qualitätsprüfung gelieferter Daten!

Wie soll es aussehen?

Inspiration

- Beispielseiten vom Kunden (Best Practice / Worst Case / Seiten der Konkurrenz)
 - ↳ Was gefällt daran – oder eben nicht?
- Spezielle Wünsche und Vorlieben
- 5 Verben, die das Unternehmen am Besten beschreiben, inklusive Erläuterung.

Vorgaben

- Logo in ausreichender Größe, ggf. Erlaubnis zur Anpassung als Icon oder invertiert
- Design-Manual falls vorhanden
- Unternehmenswerte falls vorhanden

Beispiel eines
Inhaltsdokuments

Über das Projekt

Ablauf, Methode und Beteiligte

[Bild: satzmitniks_QCA.png]

Im Rahmen der Masterarbeit **Potenziale zur Transformation der Designlehre. Eine Analyse von Perspektiven im Design** an der Hochschule Konstanz entstanden 16 Interviews mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis des Designs. Gesprochen wurde dabei über den Status Quo der Disziplin, relevante Mittel und Methoden, zentrale Kompetenzen sowie konstruktive Schnittstellen zu anderen Disziplinen. Zudem wurden fünf Expertinnen und Experten aus angrenzenden wissenschaftlichen Feldern zu möglichen Synergien zwischen ihren Disziplinen und Design sowie zu didaktischen Konzepten befragt.

[Bild: Podcasts, ca. 250 Zeichen]

Gespräche zu Perspektiven im Design

Obwohl die Gespräche im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit entstanden sind, geben sie auch ohne forschersches Interesse **spannende** Einblicke in Perspektiven im und auf Design. Grund genug, sie als **Podcasts** zu veröffentlichen.

[Zu den Podcasts](#) → { */podcasts }

Qualitative Inhaltsanalyse

[Kurzzusammenfassung] Analysemethode max. 600 Zeichen

Nach der Erhebung der Interviews wurden inhaltstragende Textbestandteile bezeichnet (**extrahiert**) und anschließend in eine knappe, nur auf den Inhalt beschränkte Form umgeschrieben (**paraphrasiert**). Die Paraphrasen wurden einem vorab definierten (**deduktiven**) Kategoriensystem zugeordnet (**kodiert**). Im zweiten Materialdurchlauf wurden verbleibende Textbestandteile **paraphrasiert und zusammenfassend kodiert**, wodurch sich neue, aus den Daten abgeleitete (**induktive**) Kategorien ergaben. Es entstand ein induktiv-deduktives Kategoriensystem das es erlaubte, verschiedene Aussagen zu ordnen und zusammenzufassen, ohne **unerwartete Erkenntnisse** (Irritationen) auszuschließen.

{ Bild: satzmitniks_QCA.png }

Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse

Induktive Theoriebildung

[Kurzzusammenfassung] Theoriebildungsmethode max. 600 Zeichen

Die **zusammenfassende Analyse hat die erhobenen Daten handhabbar gemacht**, nun konnten die Daten in die Theoriebildung einfließen. **Theoriebildung** ist die **Generierung** von **Theorien**.

satzmitniks.

Über das Projekt

Ablauf, Methode und Beteiligte

Im Rahmen der Masterarbeit **Potenziale zur Transformation der Designlehre. Eine Analyse von Perspektiven im Design** an der Hochschule Konstanz entstanden 16 Interviews mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis des Designs.

Gesprochen wurde dabei über den Status Quo der Disziplin, relevante Mittel und Methoden, zentrale Kompetenzen sowie konstruktive Schnittstellen zu anderen Disziplinen. Zudem wurden fünf Expertinnen und Experten aus angrenzenden wissenschaftlichen Feldern zu möglichen Synergien zwischen ihren Disziplinen und Design sowie zu didaktischen Konzepten befragt.

Hinweis: Hier wird eine reduzierte Übersicht über den Projektanbau gegeben. Die wissenschaftliche Arbeit kann auf Anfrage gerne bereitgestellt werden.



Gespräche zu Perspektiven im Design

Obwohl die Interviews im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit geführt wurden, geben sie auch ohne forschersches Interesse **spannende** Einblicke in Perspektiven im und auf Design. Grund genug, sie als Podcasts zu veröffentlichen.

[Zu den Podcasts](#)

Qualitative Inhaltsanalyse

Nach der Erhebung der Interviews wurden inhaltstragende Textbestandteile bezeichnet (**extrahiert**) und anschließend in eine knappe, nur auf den Inhalt beschränkte Form umgeschrieben (**paraphrasiert**). Die Paraphrasen wurden einem vorab definierten (**deduktiven**) Kategoriensystem zugeordnet (**kodiert**). Im zweiten Materialdurchlauf wurden verbleibende Textbestandteile **paraphrasiert und zusammenfassend kodiert**, wodurch sich neue, aus den Daten abgeleitete (**induktive**) Kategorien ergaben. Es entstand ein induktiv-deduktives Kategoriensystem das es erlaubte, verschiedene Aussagen zu ordnen und zusammenzufassen, ohne

Methodik
Qualitative Inhaltsanalyse



Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse